

FREHER hat sich das Verdienst erworben, Cosmas zuerst veröffentlicht zu haben. Allein seine erste Edition vom Jahre 1602 bot nur ein Bruchstück des Autors, wie es ihm die damals vielleicht in seinem Besitze befindliche Straßburger Hs. darbot.¹ Er selbst hat sich über seine Quelle mit keinem Worte ausgesprochen.² Wenige Jahre später bot sich ihm während eines Aufenthaltes in Prag, zu dem möglicherweise seine Beschäftigung mit den böhmischen Quellen die Veranlassung gegeben hat, Gelegenheit, eine vollständige Cosmashs. kennenzulernen, und zwar die heute Stockholmer Hs. (B). Er besorgte sich eine Abschrift und veröffentlichte sie 1607, wiederum ohne sich über den Fundort, das Alter oder den Zustand der Hs., die er seiner neuen Edition zugrunde legte, zu äußern, noch auch über Cosmas selbst irgendwelche Aufschlüsse zu geben. Bezeichnend ist, daß er sie Peter Wok von Rosenberg (gest. 1611), dem Besitzer einer damals berühmten Bibliothek, widmete, und in dem öffentlichen Widmungsschreiben zur Aufsuchung anderer 'Exemplare' dieses Autors aufforderte.

Diese Anregung blieb denn auch, ebenso wie ehemals jene des FABRICIUS, nicht ganz ohne Wirkung auf die heimische Forschung. Wir haben Anhaltspunkte dafür, daß sich PAUL GESSINIUS, der als Anhänger König Friedrichs V., des Winterkönigs, 1620 aus Böhmen nach Holland fliehen mußte, mit dem Plane einer neuen Cosmasausgabe beschäftigte; allein außer einigen handschriftlichen Bemerkungen in seinem Exemplar der FREHERschen Ausgabe hat sich nichts erhalten. GESSIN besaß ein Exemplar der ersten und zweiten FREHERschen Cosmasausgabe, das er nebst anderen Druckwerken einem Bande der 'Scriptores rerum Germanicarum' von ERPOLD LINDENBROGK (1609) beibinden ließ. Dieser Band mit dem Eigentumsvermerk 'Ex libris Pauli Gessinii Pragensis 1612' befindet sich heute in der Studienbibliothek in Olmütz (Sign. XXXIX b. 19). Er trägt auch den durchstrichenen Vermerk 'Gabrielis Lehmanni Pragensis 1610' und den ungetilgten 'Cartusiae Bru-

— BOH. BALBIN schrieb in seiner 'Bohemia docta' 2 (1778), 260 im Hinblick auf Bannos Cosmasfortsetzung: 'dolendum est magnopere hunc Bannonis laborem aut periisse aut in aliqua vili bibliotheca mss. codicum situ et squalore obsitum iacere'.

¹) Dafür spricht die Bemerkung auf dem Titelblatt: 'Ex bibliotheca c. v. Marquardi Freheri'. ²) Vgl. B. BRETHOLZ, Studien zu Cosmas von Prag. Zur Geschichte der Cosmas-Handschriften, NA 35, 684.